

Minion

System-Version: 001.001
Copyright: 1990, 1992 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.
Minion is a trademark of Adobe Systems Incorporated.
Font-ID: 8980

Geschichte/History

Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht,

10,2/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

▶ Regular Oldstyle Figures, Small Caps
▶ Italic Oldstyle Figures
Bold Oldstyle Figures

Grundfiguren
Basic forms

▶ Regular Display
▶ Italic Display

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Ver-

7,15/9/+10

Minion

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Ç @ & \$ \$ €

.,:;-—, ‘ ’ „ “ · < > « » ! ? () [] ³ ¼

Grundfiguren
Basic forms

39,21
► Regular Display

Hamburgetonts
Hamburgetonts

21,4
Regular Display

21,4
Regular

Minion

System-Version: 001.001
Copyright: 1990, 1992 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.
Minion is a trademark of Adobe Systems Incorporated.
Font-ID: 8980

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahrt wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Botaniker weder

10,2/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

- ▶ Regular Oldstyle Figures, Small Caps
- ▶ Italic Oldstyle Figures
- ▶ Bold Oldstyle Figures

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahrt wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten

7,15/9 /+10

Minion

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Ç @ € & § \$ €

.,:;--,'„“·<>«»!?() [] ¾

Grundfiguren
Basic forms

39,21

► Italic Display

Hamburgefonts
Hamburgefonts

21,4
Italic Display

21,4
Italic

Robert Slimbach 1990

Nach der *Adobe Garamond* (1989) und vor der *Adobe Jenson* (1996) zeichnete Robert Slimbach die *Minion*. Während er sich bei beiden – ihrem Namen entsprechend – an historischen Vorlagen orientierte, gab er der *Minion* Züge, die auf eine jüngere Entwicklungsstufe der Renaissance Antiqua hindeuten, sich aber konkret auf keinen direkten Vorgänger beziehen. Ähnlich wie die *Sabon* weist auch die *Minion* stärkere Kontraste in den Strichführungen auf und erinnert an holländische Typen des 16. und 17. Jahrhunderts. Max Caflisch sieht die Schrift in der Nähe der *Para[n]gon Romain* von Hendrik van der Kerre (1575).¹ Die *Schriftfamilie Minion*, die Max Caflisch in seinem Aufsatz analysiert und deren Detailqualitäten er beschreibt, ist eine breit ausgebaute Schrift, die ohne die später entstandene schmallaufende und die kyrillische Version über rund 4000 Figuren verfügt.²

Wie eine quantitative Studie³ aus dem Jahr 2005 zeigt, nimmt die *Minion* in der heutigen Buchtypografie (erzählende Literatur und Sachbuch) neben den altbewährten Buchschriften, die schon in der Bleisatzzeit bekannt waren, eine hervorragende Position ein. Sie ist neben den Garamond-Neuentwicklungen (von Adobe und Berthold), der *Profoma* und der *Galliard* eine der wenigen Schriften aus der Fotosatzzeit, die sich positionieren konnten. Ein Indiz, dass sie unseren tradierten Lesegewohnheiten bestens entspricht. Auch die qualitative Erhebung,⁴ zeigt ein sehr positives Bild: die *Minion* ist in prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst seit 1996 in jedem Jahr zum Teil mehrfach vertreten.

Es gibt die *Minion* in fixierten Schnitten (primary fonts), und es gibt sie als *Multiple-Master*-Schrift. Das ist für die Lesetypografie von Vorteil, denn die Schrift kann mittels Interpolation sensibel durch feinste Veränderungen in der Breite und Stärke der Buchstaben auf die Lesesituation eingestellt werden. Besonders die Index-Größen (etwa ab 7 Punkt und kleiner) können von dieser Möglichkeit profitieren. Dem Grauwert der Leseschrift entsprechend, kann die Schrift bei dem zweiachsigen MM-Programm je kleiner sie wird, breitere, offenere und kräftigere Buchstaben erhalten. Des Weiteren lässt sie sich jeweils auf die materialen Bedingungen der Drucksache (wie Papieroberfläche und Papiertönung, Druckfarbe) oder auf gestalterische (wie Negativ-Anordnungen oder farbige Schrift) sensibel einstellen. Dass von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, zeigen prämierte Bücher der Stiftung Buchkunst aus den letzten Jahren, in denen die *Minion* in gekennzeichneten Abwandlungen auftritt.

Die *Minion* ist auch als *Minion Pro* im OpenType-Format erhältlich.

Der hier vorgestellte Font der *Minion* ist aus dem Jahre 1992 (Adobe Systems) und stammt aus der LinotypeLibrary.

(H. Andree, Dezember 2007)

1,2 Max Caflisch, *Schriftanalysen*, St.Gallen 2003, S.162ff

3,4 *Leseschriften. Die gebräuchlichsten Leseschriften in der Buchproduktion. Leseschriften in prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst*, Museum der Arbeit, Hamburg, 2007

In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst der Jahrgänge seit 1996:

Walter Eversheim und Günter Schuh (Hg.),
Betriebshütte, Springer-Verlag, 1996, Offset

Heinrich Dilly, *Ging Cézanne ins Kino?*, edition
tertium, 1996, Offset

Mappot... gesegnet, der da kommt. Das Band
jüdischer Tradition, Secolo Verlag, 1997, Offset

Carlo Collodi, *Pinocchio*, Rowohlt Taschenbuch
Verlag, 1997, Offset

Binette Schroeder, *Engel & anderes Geflügel 4*,
Rowohlt Taschenbuch Verlag, 1997, Offset
klipp und klar – Lerntainer, Rowohlt Taschenbuch
Verlag, 1997, Offset

Uwe Dick, *...nistet im Zufall und brütet im
Schweigen*, Asku-Presse, 1998, Offset

Michael Strobel, *Arthroskopische Chirurgie*,
Springer-Verlag, 1998, Offset

Wolf Erlbruch, *Engel & anderes Geflügel 5*, Rowohlt
Taschenbuch Verlag, 1998, Offset

Ariel Dorfmann, *Der Aufstand der Zauberhasen*,
Fischer Taschenbuch Verlag, 1998, Offset

Handbuch der Wirtschaftsethik, Gütersloher
Verlagshaus, 1999, Offset

Mariene Streeruwitz, *Majakowskiring*, S. Fischer
Verlag, 2000, Offset

Udo M.Spornitz, *Anatomie und Physiologie*,
Springer-Verlag, 2001, Offset

Moritz Rinke, *Die Nibelungen*, Rowohlt
Taschenbuch Verlag, 2002, Offset

Peter Fritsch (Hg.), *Dermatologie, Venerologie*,
Springer-Verlag, Heidelberg, 2003, Offset

Der Fischer Weltatmanach 2005, Fischer
Taschenbuch Verlag, 2004, Offset

Tilman Rammstedt, *Erlедigung vor der Feier*,
Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2004, Offset

Projektleitung Stefan Giertzsch, *Mein Grundwissen*,
Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin, 2005, Offset

Hans-Ulrich Wittchen, Jürgen Hoyer (Hg.).
Klinische Psychologie und Psychotherapie,
Springer Medizin Verlag, 2006